

Rundbrief zur Herpetofauna von Nordrhein-Westfalen

Nr. 49 – 15.03.2018



Albrecht Belz (1942-2017) mit NABU-Kindergruppe 2006. Foto: Michael Frede

Aus dem Inhalt

Terminübersicht 2018

Albrecht Belz 15.11.1942–10.12.2017

Zwei Ringelnatter-Arten

Online-Kartierung: Weiterentwicklung, Datenweitergabe

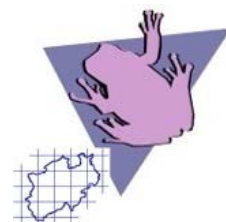
Salamander-Chytridpilz

Grasfrosch – Lurch des Jahres 2018

Rückblick auf Jahrestagung, Blindschleichen-Tagung, Treffen zur

Rote Liste Deutschland und Ehramtsforum

Neue Online-Angebote





Inhalt

Terminübersicht 2018	3
Albrecht Belz 15.11.1942–10.12.2017	4
Zwei Ringelnatter-Arten	9
Online-Kartierung	12
Weiterentwicklung	13
Datenweitergabe	13
Salamander-Chytridpilz	13
Grasfrosch – Lurch des Jahres 2018	14
Rückblick auf einige Veranstaltungen Ende 2017	16
Jahrestagung	16
Blindschleichen-Tagung	18
Treffen zur Rote Liste Deutschland	19
Ehramtsforum	20
Neue Online-Angebote	20
Impressum	20



Terminübersicht 2018

Montag, 23. bis Dienstag, 24.04.2018 Duisburg (NUA-Programm 022-18):

Nachweis- und Fallenfangmethoden für das Monitoring von Amphibien.

zum Programmablauf siehe Rundbrief Nr. 42, S. 13-14

Veranstalter: Biologische Station Westliches Ruhrgebiet und Arbeitskreis Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen

Leitung: Daniela Specht und Martin Schlüpmann

Anmeldung: Biologische Station Westliches Ruhrgebiet, Ripshorster Straße 306, 46117 Oberhausen, Tel.: 0208/46 86 090, E-Mail: info@bswr.de, www.bswr.de

Freitag 04. bis Montag 07.05.2018 Recke:

Amphibienkurs – Methoden der Feldherpetologie

Veranstalter: LWL-Museum für Naturkunde Außenstelle Heiliges Meer und Arbeitskreis Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen

Leitung: Dr. Andreas Kronshage, Thomas Mutz und Martin Schlüpmann

Anmeldung: LWL-Museum für Naturkunde, Sentruper Str. 285, 48161 Münster, <https://www.lwl-naturkundemuseum-muenster.de>

Freitag 17. bis Sonntag 19.08.2018 Recke:

Reptilienkurs – Methoden der Feldherpetologie

Veranstalter: LWL-Museum für Naturkunde Außenstelle Heiliges Meer und Arbeitskreis Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen

Leitung: Dr. Andreas Kronshage, Thomas Mutz und Martin Schlüpmann

Anmeldung: LWL-Museum für Naturkunde, Sentruper Str. 285, 48161 Münster, <https://www.lwl-naturkundemuseum-muenster.de>

Sonntag 11.11.2018 Recklinghausen (NUA-Programm 104-18):

40. Jahrestagung des Arbeitskreises Amphibien und Reptilien NRW

Veranstalter: Landesgemeinschaft Natur und Umwelt NRW (LNU) und Arbeitskreis Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen

Leitung: Arno Geiger & Martin Schlüpmann

Anmeldung: herpetofauna@ish.de, www.herpetofauna-nrw.de

Freitag 23.11. bis Sonntag 25.11.2018 Münster:

International ausgerichtete Fachtagung zum Grasfrosch (*Rana temporaria*)

Veranstalter: DGHT-AG Feldherpetologie und Artenschutz, Ausrichter: Arbeitskreis Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen, LWL Museum für Naturkunde, NABU Bundesfachausschuss Herpetologie und Ichthyofaunistik

Leitung: Arno Geiger, Dr. Andreas Kronshage & Martin Schlüpmann



Albrecht Belz 15.11.1942–10.12.2017

Martin Schlüpmann

Albrecht Belz war ein „Urgestein“ der Faunistik und des Naturschutzes in unserem Land. Zeit seines Lebens war er seiner Heimat, dem Wittgensteiner Land (heute der Ostteil des Kreises Siegen-Wittgenstein) eng verbunden. Als solcher war er eigentlich auch kein Westfale, denn die Menschen im Wittgensteiner Land an der Süabdachung des Rothaargebirges sind eigentlich Hessen, wie Albrecht seinen westfälischen Kollegen manchmal erklärte. Jedenfalls war Albrecht Belz aufgrund seines breiten Fachwissens zur Flora und Fauna und seines langjährigen Engagements im regionalen Naturschutz bei vielen Fachkollegen in ganz Westfalen gut bekannt.



Abb. 1: Albrecht Belz 2004. Foto: Michael Frede

Sein Studium des Lehramtes führte ihn zur Universität Bonn. Seine Examensarbeit an der Universität Bonn schrieb er 1966 zur Farbgenetik der Hausmäuse. Nach dem Studium zog es ihn wieder ins Wittgensteiner Land. Hier unterrichtete er an der Realschule die Fächer Biologie, Chemie und Englisch. Lothar Bode schildert ihn als hoch engagierten Lehrer, der die Fächer mit großer Leidenschaft unterrichtete, insbesondere die Biologie („Er brannte für die Biologie“), und der es vermochte, mit seiner Begeisterung viele seiner Schüler anzustecken. Man spürt die Begeisterung in den Nachrufen zweier seiner Schüler (Matthias Mennekes, Lothar Bode) bis heute.

Er gehörte auch früh zur feldherpetologischen Kernarbeitsgruppe von Reiner Feldmann aus der dann der Arbeitskreis Amphibien und Reptilien Westfalen (heute NRW) hervorging und war natürlich auch beim ersten Arbeitskreistreffen in Menden vor mehr als 40 Jahren im Jahr 1978 dabei. In dieser Zeit um 1980 veröffentlichte er auch eine erste Herpetofauna des Kreises Siegen-Wittgenstein und beteiligte sich als Autor an der „Herpetofauna Westfalica“, die Reiner Feldmann 1981 herausgab.

Aber sein Fachwissen war nicht nur in der Herpetologie gefragt, er war auch bestens vertraut mit den Vögeln, Säugetieren, Insekten (insbesondere den Libellen) und



der Flora seiner Heimat. Maßgebliche Beiträge, teilweise auch als Buch oder Monographie stammen aus seiner Feder und wenn man, mit dem äußersten Süden Westfalens nur wenig vertraut war, war er der erste Ansprechpartner. So zählte er in den 1980er und 90er Jahren eigentlich immer zu den bekanntesten und wichtigsten Mitgliedern verschiedener landesweiter Arbeitsgruppen.



Abb. 2: Albrecht Belz 2005. Foto: Peter Fasel

Albrecht Belz war aber vor allem auch ein engagierter Naturschützer. Er gründete die erste Ortsgruppe des Deutschen Bundes für Vogelschutz im Kreisgebiet (später die Regionalgruppe Wittgenstein des NABU) und organisierte naturkundliche Exkursionen, die Analyse von Eulengewöllen und Arbeitseinsätze zur Anlage von Tümpeln, zur Pflege von Schutzgebieten und zur Öffnung von verschütteten Bergwerkstollen. Matthias Mennekes kann berichten, dass er der Motor der Aktivitäten war und viele Einsätze mit dem Belzschon Familienauto angesteuert wurden. Seine gleichfalls engagierte Frau Roswitha war oft dabei. Er war auch Gründungsmitglied des damaligen BNV (Bund für Naturschutz und Vogelkunde) und später dann langjähriger Vorsitzender und Vorstandsmitglied des daraus hervorgegangenen NABU-Kreisverbandes Siegen-Wittgenstein.



Viele Projekte hat er initiiert und realisiert. Auch die Biologische Station des Kreises geht auf seine Initiative zurück. Bei Gründung des Trägervereins der Biologischen Station am 17.11.1989 wurde er auch zu einem der beiden stellvertretenden Vorsitzenden gewählt und am 1.9.1990 nahm die Station bereits ihre Arbeit auf. Fast 16 Jahre engagierte er sich im Vorstand. Erst am 15.3.2006 schied er auf eigenem Wunsch aus. In all den Jahren profitierte die Biologische Station, so Michael Frede, sehr von seinem profunden Wissen.

Aber Albrecht Belz war auch ein sehr politischer Mensch und engagierte sich daher folgerichtig, jahrelang auch in der kommunalen Politik seines Kreises, wobei er auch hier für die Ziele des Naturschutzes engagiert eintrat. Bereits 1979 war er als stellvertretendes Mitglied im Landschaftsbeirat tätig. Er wurde Mitbegründer der Grünen in Siegen-Wittgenstein. In seiner Gemeinde Erndtebrück war er im Rat vertreten. Von 1984 bis 1999 gehörte er dem Kreistag Siegen-Wittgenstein an, wo er 1984-85 und 1996-97 auch Fraktionsvorsitzender seiner Partei war. In dieser politischen Funktion wurde er auch Mitglied des Ausschusses für Umwelt und Landschaftsschutz und des Ausschusses zur Förderung der Landwirtschaft, dessen Vorsitzender er von 1994-99 war. Auch im Sport- und im Rechnungsprüfungsausschuss war er Mitglied.

Von seinen Wegbegleitern wird Albrecht Belz als streitbarer Naturschützer geschildert, der Konfrontationen mit Widersachern nicht scheute und bei unsachlichen Anfeindungen verbal und mit spitzer Feder (z. B. in Leserbriefen) kontern konnte. Bei all dem war er sehr konsequent. Das Auto war nur Mittel zum Zweck. Lieber lief er, z. T. auch mit seinem Sohn Ingmar Langlauf oder nahm das Fahrrad. Ich erinnere mich noch an einen Besuch zusammen mit Michael Bußmann bei ihm in den 1990er Jahren, bei dem wir aufs Fahrrad umgestiegen sind, um unsere Exkursionsziele zu erreichen.

Ab Mitte der 2000er Jahre litt er zunehmend unter gesundheitlichen Problemen. Er zog sich aus vielen Aufgaben und Funktionen zurück und es wurde still um ihn. Doch bleibt er in unseren Erinnerungen lebendig. Er hat viel erreicht und vieles bleibt. Seine akribischen und wertvollen Publikationen dokumentieren die Natur seiner Heimat in den 1960er bis in die Jahre nach der Jahrtausendwende. Die von ihm gegründeten Naturschutzverbände führen sein Engagement und die Biologische Station seine Arbeit heute professionell fort. Dennoch, wir vermissen ihn.

Traueranzeigen in der Siegener Zeitung

30.12.2017: Kreisverband Bündnis 90/Die Grünen) | 05.01.2018: Landrat Andreas Müller für den Kreistag und den Kreis Siegen-Wittgenstein) | 06.01.2018: Die Hinterbliebenen



Roswitha und Ingmar Belz, Erndtebrück, Familie Ursula Schmale, Westerburg | 09.01.2018:
NABU-Kreisverband Siegen-Wittgenstein

Nachrufe im Internet

- Mennekes, M. (2017): Zum Tod von Albrecht Belz. – NABU Siegen-Wittgenstein. – Online im Internet: <https://www.nabu-siwi.de/wir-im-nabu/nachruf-albrecht-belz/>
- Frede, M. (2018). Albrecht Belz und die Biologische Station im Kreis Siegen-Wittgenstein. – Biologische Station Siegen-Wittgenstein. – Online im Internet: <http://biologische-station-siegen-wittgenstein.de/nachruf-fuer-albrecht-belz/>
- Bode, L. (2018): Erinnerungen an Albrecht Belz. – NABU Siegen-Wittgenstein. – Online im Internet: <https://www.nabu-siwi.de/wir-im-nabu/nachruf-albrecht-belz/>

Schriften von Albrecht Belz (annähernd chronologisch)

- Belz, A. (1966): Die Farbgenetik der Hausmaus *Mus musculus* L. – Examensarbeit Bonn.
- Belz, A. (1981a): 1980 – Zur Situation des Naturschutzes in Wittgenstein. – Wittgenstein (Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins e. V.) 45: 57-60.
- Belz, A. (1981b): Die Lurche und Kriechtiere Wittgensteins. – Wittgenstein (Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins e. V.) 45: 143-162.
- Feldmann, R.; Belz, A. (1981): Bergmolch – *Triturus a. alpestris* (Laurenti, 1768). In: Feldmann, R. (Hrsg.): Die Amphibien und Reptilien Westfalens. – Abhandlungen aus dem Landesmuseum für Naturkunde zu Münster in Westfalen 43 (4): 45-54.
- Feldmann, R.; Belz, A.; Keller-Woelm, P. (1981): Teichmolch – *Triturus v. vulgaris* (Linnaeus 1758). In: Feldmann, R. (Hrsg.): Die Amphibien und Reptilien Westfalens. – Abhandlungen aus dem Landesmuseum für Naturkunde zu Münster in Westfalen 43 (4): 63-67.
- Feldmann, R.; Belz, A.; Schlüpmann, M. (1981): Fadenmolch – *Triturus h. helveticus* (Razoumowsky, 1789). In: Feldmann, R. (Hrsg.): Die Amphibien und Reptilien Westfalens. – Abhandlungen aus dem Landesmuseum für Naturkunde zu Münster in Westfalen 43 (4): 58-62.
- Belz, A. (1982a): Die Lurche und Kriechtiere Wittgensteins II. – Wittgenstein (Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins e. V.) 46: 17-24.
- Belz, A. (1982b): Eisenbahneinschnitte als Amphibienlebensräume – mit einem Hinweis auf eine Kreuzkrötenpopulation (*Bufo calamita* Laurenti, 1768) im südwestfälischen Bergland. – Natur und Heimat 42 (1): 16-21.
- Belz, A.; Mennekes, M. (1982): Ehemalige Bergwerkstollen für Fledermäuse gesichert. – LÖLF-Mitteilungen, Recklinghausen 7 (3): 46-47.
- Belz, A.; Peter, A. (1983): Die Liliengewächse Wittgensteins. – Wittgenstein (Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins e. V.) 47: 3-9.
- Belz, A. (1983): Die Bärlappe, Schachtelhalme, und Farne Wittgensteins. – Wittgenstein (Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins e. V.) 47: 131-141.
- Becker, W.; Belz, A.; Benfer, E.; Peter, A. (1983): Flora und Fauna im Puderbacher Tal. In: Wied, W. (Hrsg.): Puderbach im Wittgensteiner Land – Laasphe-Puderbach (Selbstverlag des Wittgensteiner Heimatvereins e. V.): 13-22.
- Belz, A.; König, H. (1983): Die Vogelwelt Wittgensteins. – Kreuztal (Hrsg. Wittgensteiner Heimatverein e. V. in Zusammenarbeit mit dem Bund für Naturschutz und Vogelkunde Siegen-Wittgenstein e. V.), 204 S.
- Belz, A.; Peter, A. (1984): Die Orchideen Wittgensteins. – Wittgenstein (Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins e. V.) 48: 46-52.
- Belz, A. (1984): Hausmaus – *Mus musculus* Linnaeus, 1758. In: Schröpfer, R., Feldmann, R.; Vierhaus, H. (Hrsg.): Die Säugetiere Westfalens. – Abhandlungen aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde 46 (4): 252-258.
- Belz, A. (1985): Der Neuntöter. – Wittgenstein (Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins e. V.) 49 (3): 102-104.
- Belz, A. (2004): Sind Amsel, Drossel, Fink und Star weniger geworden? In: Burkardt, J.; Lückel, U. (Hrsg.): Aufsätze zu Geschichte und Naturkunde Wittgensteins. Eberhard Bauer zum 75. Geburtstag. – Kreuztal: 21-27.



- Belz, A. (1987): Die Libellen Wittgensteins. – Wittgenstein (Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins e. V.) 75 (Bd. 51 H. 2): 72-84.
- Belz, A. (1988): Ein Massenschlafplatz der Bergfinken. – Wittgenstein (Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins e. V.) 52 (2): 58-59.
- Belz, A. (1989): Die Libellen Wittgensteins. – Wittgenstein (Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins e. V.) 75 (Bd. 53 H. 4): 121-123.
- Belz, A. (1989): Die Verbreitung der Bärlappe in Wittgenstein. – Kratzdistel, Siegen (1/89): 61-66.
- Belz, A. (1990a): Neuere Libellenbeobachtungen aus Wittgenstein. – Kratzdistel, Siegen (1/90): 67-68.
- Belz, A. (1990b): Neuer Libellenfund. – Kratzdistel, Siegen (2/90): 64.
- Belz, A. (1991): Neuere Funde von Flachbärlappen Wittgenstein. – Kratzdistel, Siegen (2/91): 22-23.
- Belz, A. (1997): Fließgewässerlibellen in Wittgenstein. – Beiträge zur Tier- u. Pflanzenwelt d. Kreises Siegen-Wittgenstein Bd. 4: 43-51.
- Belz, A. (1990a): Die Säugetiere Wittgensteins. Insektenfresser. – Wittgenstein (Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins e. V.) 54 (1): 8-15.
- Belz, A. (1990b): Die Säugetiere Wittgensteins. Fledermäuse. – Wittgenstein (Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins e. V.) 54 (3): 98-115.
- Belz, A. (1991): Die Säugetiere Wittgensteins. Hasentiere, Nagetiere. – Wittgenstein (Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins e. V.) 55 (2): 46-66.
- Belz, A. (1992a): Die Säugetiere Wittgensteins. Raubtiere. – Wittgenstein 56 (Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins e. V.) (2): 38-57.
- Belz, A. (1992b): Die biologische Station Rothaargebirge. – Wittgenstein 56 (Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins e. V.) (3): 119-120.
- Belz, A.; Fasel, P.; Peter, A. (1992): Die Farn- und Blütenpflanzen Wittgensteins. – Erndtebrück (Herausgeber: Naturschutzbund Deutschland, Kreisverband Siegen-Wittgenstein, Regionalgruppe Wittgenstein).
- Belz, A. (1993): Die Säugetiere Wittgensteins. Paarhufer. – Wittgenstein 57 (Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins e. V.) (3): 117-128.
- Belz, A. (1994): Die Säugetiere Wittgensteins. Rotwild. – Wittgenstein 58 (Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins e. V.) (1): 2-19.
- Belz, A. (1995): Die Säugetiere Wittgensteins. Muffelwild. – Wittgenstein (Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins e. V.) 59 (3): 114-126.
- Belz, A.; Fuhrmann, M. (1995): Die Libellen des Kreises Siegen-Wittgenstein – Aufruf zur Mitarbeit. – Beiträge zur Tier- u. Pflanzenwelt d. Kreises Siegen-Wittgenstein 3: 64-70.
- Belz, A. (2000): 2000 – Die Situation des Naturschutzes in Wittgenstein. – Wittgenstein (Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins e. V.) 64 (1): 21-24.
- Belz, A.; Fuhrmann, M. (2000a): Libellen. – Beiträge zur Tier- u. Pflanzenwelt d. Kreises Siegen-Wittgenstein, Siegen 6: 82 S.
- Belz, A.; Fuhrmann, M. (2000b): Die Libellen des Kreises Siegen-Wittgenstein. In: Schlüpmann, M. & G. Grüne (Red.): Beiträge zur Libellenfauna in Südwestfalen. – Der Sauerländische Naturbeobachter, Lüdenscheid 27: 45-48.
- Belz, A. (2001): Unterirdische Bergwerke in Wittgenstein. – Wittgenstein (Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins e. V.) 65 (1): 2-13.
- Belz, A. (2002): Unterirdische Bergwerke in Wittgenstein. – Wittgenstein (Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins e. V.) 66 (1): 2-16.
- Belz, A. (2002): Unterirdische Bergwerke in Wittgenstein. – Wittgenstein (Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins e. V.) 66 (2): 61-75.
- Belz, A. (2005): Neues aus Flora und Fauna. – Wittgenstein (Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins e. V.) 69 (1): 6-8.
- Schlüpmann, M.; R. Feldmann; Belz, A. (2005): Stehende Kleingewässer im Südwestfälischen Bergland: Charakteristik und Fauna am Beispiel der Libellen und der Wirbeltiere. In: Pardey, A. & B. Tenbergen (Hrsg.): Kleingewässer in Nordrhein-Westfalen. Beiträge zur Kulturgeschichte, Ökologie, Flora und Fauna stehender Gewässer. – Abhandlungen aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde 67 (3): 201-222.



Belz, A.; Radenbach, T. (2008): Historischer Bergbau in Wittgenstein. – Erndtebrück, 164 Seiten

Anschrift: Martin Schlüpmann, Hierseier Weg 18, 58119 Hagen; E-Mail: m.schluepmann@ish.de

Zwei Ringelnatter-Arten

Martin Schlüpmann

Von den Ringelnattern werden bei uns seit langem zwei Unterarten unterschieden, die östliche Nominatform (*Natrix natrix natrix*) und die westliche Barren-Ringelnatter (*Natrix natrix helvetica*) (z. B. Fellenberg & Rühmekorf 1974, Fellenberg 1981, Schlüpmann 1982, Eckstein 1993, Blosat et al. 2011). Mit der aktuellen Aufwertung der Ringelnatter-Unterart zur Art *Natrix helvetica* 2017 (Kindler et al. 2017) haben wir in Nordrhein-Westfalen, wie überhaupt in weiten Teilen Westdeutschlands, ein großes Problem. Nach äußeren Merkmalen lassen sich viele Tiere bei uns nicht immer zuordnen (Schlüpmann 1982, 2005). Eigentlich deuten die vielen Mischformen auf eine breite Übergangszone zweier Unterarten hin. Es scheint mir daher nicht sicher, ob es wirklich berechtigt ist, aus den Linien zwei Arten zu machen. Für die Praxis der Artenerfassung bedeutet das jedenfalls, dass in sehr vielen Fällen nur noch eine Zuordnung zum Artenpaar *Natrix natrix/helvetica* möglich ist. Als solche werden wir die Funde immer dann erfassen, wenn eine eindeutige Bestimmung nicht möglich ist, was in weiten Teilen unseres Landes die Regel sein wird. Damit auch für die Online-Erfassungen ein Name für unsere Funde zur Verfügung steht, habe ich die zuständigen Kollegen von www.observation.org gebeten, zusätzlich dieses Artenpaar aufzunehmen. Das wurde auch bereits umgesetzt.

Schon der Namen Barren-Ringelnatter deutet an, dass eines der äußerlichen Merkmale die Zeichnung ist. Umso weiter im Westen, umso ausgeprägter erscheint die Barrenzeichnung an den Flanken. Die Fotos zeigen Tiere aus NRW mit unterschiedlichen ausgeprägter Flankenzeichnung. Im Siegerland und im Rheinland (Abb. 1-3) überwiegen Tiere mit ausgesprochener Barrenzeichnung. In Westfalen (Abb. 4-5) überwiegen dagegen solche deren Flankenzeichnung Mischformen hinweist. Zum Vergleich noch eine typische Nominatform aus Brandenburg (Abb. 6). Es gibt aber weitere Hinweise, z. B. sind die Mondflecken im Osten zumeist kräftig gelb und sehr deutlich abgesetzt, im Westen eher blassgelb und manchmal auch verdunkelt.



Abb. 1: Barren-Ringelnatter *Natrix (n.) helvetica*: Dieses typisch gezeichnete Tier aus dem Siegerland wurde von W. Fellenberg zwischen Brachthausen und Kohlhagen gefunden (1970). Foto: Hans Grünwald.



Abb. 2-3: Zwei Barren-Ringelnatter *Natrix (n.) helvetica*, Mülheim an der Ruhr. Fotos: Martin Schlüpmann



Abb. 4: Ringelnatter-Flankenzeichnung einer Mischform, nordwestliches Sauerland. Foto: Martin Schlüpmann.

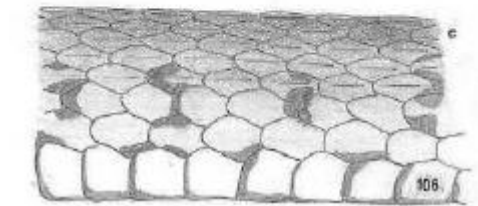
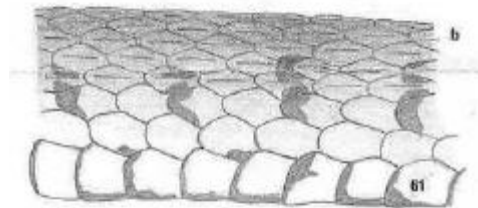
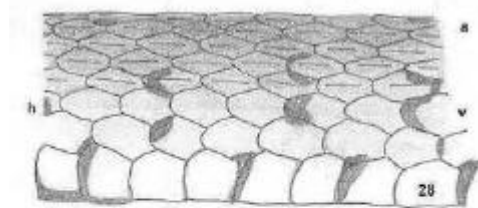


Abb. 5: Ringelnatter-Flankenzeichnungen: Zeichnungen von Mischformen der beiden Unterarten (aus Schlüpmann 1982a).



Abb. 6: *Natrix (n.) natrix* Ringelnatter (Nominatform), Brandenburg. Foto: Martin Schlüpmann



Literatur

- Blosat, B.; Eckstein, H. P.; Hachtel, M. (2011): Ringelnatter– *Natrix natrix*. – In: Arbeitskreis Amphibien & Reptilien in Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Handbuch der Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalens. Bd.2. – Bielefeld (Laurenti): 1035–1080.
- Eckstein, H.-P. (1993): Untersuchungen zur Ökologie der Ringelnatter (*Natrix natrix*) - Jahrbuch für Feldherpetologie, Beiheft 4, 145 S. (Verlag für Ökologie u. Faunistik, Duisburg).
- Fellenberg, W. O.; Rühmekorf, E. (1974): Die Barrenringelnatter, *Natrix n. helvetica* (Lacépède, 1789), in Westfalen. – Dortmunder Beiträge zur Landeskunde naturwissenschaftliche Mitteilungen 7: 29-36.
- Fellenberg, W. O. (1981): 22. Ringelnatter - *Natrix natrix* (Linnaeus, 1758) - In: Feldmann, R. (Hrsg.): Die Amphibien und Reptilien Westfalens. – Abhandlungen aus dem Landesmuseum für Naturkunde zu Münster in Westfalen 43 (4): 137-150.
- Kindler, C.; Chèvre, M.; Ursenbacher, S.; Böhme, W.; Hille, A.; Jablonski, D.; Vamberger, M.; Fritz, U. (2017): Hybridization patterns in two contact zones of grasssnakes reveal a new Central European snake species. – Scientific Reports 7 (1): 7378.
- Schlüpmann, M. (1982): Zur Rassenzugehörigkeit von Ringelnattern (*Natrix natrix*) des nördlichen Sauerlandes. – Der Schlüssel, Hemer 27 (1): 9-17.
- Schlüpmann, M. (2005): Bestimmungshilfen. Faden- u. Teichmolch-Weibchen, Braunfrösche, Wasser- oder Grünfrösche, Eidechsen, Schlingnatter und Kreuzotter, Ringelnatter-Unterarten. Rundbrief zur Herpetofauna NRW Nr. 28: 1-36 (Arbeitskreis Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen).

Anschrift: Martin Schlüpmann, Hierseier Weg 18, 58119 Hagen; E-Mail: m.schluepmann@ish.de

Online-Kartierung

Die beiden Online-Fundmeldesysteme, das eigene unter www.herpetofauna-nrw.de und nrw.observation.org werden von uns parallel genutzt. Beide Systeme haben Vor- und Nachteile. Observation.org ist ein System, das allen regelmäßigen Beobachtern und Fundmeldern (nicht nur in NRW!) nahegelegt werden kann. Es ist vielseitiger nutzbar, bietet Apps für mobile Geräte (Android, I-Phone), die Möglichkeit Fotos mit GPS-Tags direkt für Fundmeldungen zu nutzen, vielseitige Kartendarstellungen, eine Reihe Auswertungsmöglichkeiten sowie eine weltweite Vernetzung und keine Beschränkung auf die Herpetofauna. Nachteil ist, dass im Rahmen der Berücksichtigung fast aller Artengruppen und weltweiter Nutzbarkeit, spezifische Aspekte teilweise untergehen, während das eigene System genau auf unsere Zwecke abgestimmt ist. Der normale Bürger, der nur einzelne, zufällige Beobachtungen melden möchte, wird sicher nur selten den Weg zu Observation.org finden und noch seltener sich dort anmelden. Das eigene System erfordert dagegen keine Anmeldung, so dass der Gelegenheitsbeobachter aus der Bürgerschaft hier eher melden wird.



Weiterentwicklung

Seit 2017 eine Reihe weiterer Arbeitskreise und Fachgesellschaften (Libellen, Heuschrecken, Säugetiere, Fledermäuse, Schmetterlinge) in NRW offiziell oder informell mit Observation.org zusammenarbeitet, erhöht sich langsam die Meldefrequenz, was sich auch für unsere Artengruppe positiv auswirkt. Wer erst mal im System Funde „seiner“ Arten meldet, kann nebenbei auch noch Funde anderer Artengruppen eintragen. Inzwischen ist für NRW in Observation.org auch das TK25-Quadrantenraster verfügbar, was die Nutzbarkeit wesentlich verbessert und Vergleichbarkeit mit den bestehenden Kartierungen ermöglicht.

Ab 2018 werden weitere Personen als Validatoren für Amphibien und Reptilien im System von Observation.org mitarbeiten. Benannt sind neben dem Unterzeichner derzeit Dr. Ulrich Schulte, Anja You und Daniela Specht.

Datenweitergabe

Aus den beiden Fundmeldesystemen wurden die gesammelten Daten Ende 2017 an das zuständige Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) im Rahmen der gemeinsamen Kooperationsvereinbarung weitergegeben. Um die Jahreswende wurden zur Ergänzung der bundesweiten Rasterkarten (<https://feldherpetologie.de/atlas/>) unsere seit 2012 erfassten Onlinedaten und die über nrw.observation.org gesammelten Funde ebenso an Dr. Ulrich Schulte, der im Auftrag der DGHT den Online-Atlas für Deutschland betreut, weitergegeben.

Datenbankauszüge und online erfasste Daten wurden auf Nachfrage an Biologische Stationen und für ein regionales Projekt sowie für wissenschaftliche Analysen weitergegeben. Konkret war das 2017 viermal der Fall. Leider ist diese Datenweitergabe bislang oft, wenn auch nicht immer, sehr einseitig. Wir hoffen und erwarten, dass diejenigen, denen wir entgegenkommen dem Arbeitskreis ihrerseits ihre Daten liefern.

Martin Schlüpmann

Salamander-Chytridpilz

Der „salamanderfressende“ Chytridpilz mit dem Namen *Batrachochytrium salamandrivorans* (Bsal) wurde erst 2013 wissenschaftlich beschrieben. Er befällt die Haut von Schwanzlurchen, insbesondere des Feuersalamanders. Nach bisherigen



Erkenntnissen bedeutet das, für fast alle betroffenen Tiere den sicheren Tod (die Mortalitätsrate liegt bei über 96%). Aufgefallen war der neue Erreger erst nachdem es seit 2008 in den Südniederlanden (Limburg) zu gewaltigen Bestandseinbrüchen beim Feuersalamander gekommen war. Innerhalb weniger Jahre ist der Salamander hier fast völlig verschwunden. Zwischenzeitlich wurde der Erreger in Belgien und 2016 erstmals auch in NRW in der Eifel gefunden. 2017 wurden dann auch viele befallene Tiere in zwei benachbarten Populationen in Essen gefunden. Vermutlich hatte der Chytridpilz sogar bereits 2016 viele Tiere in Essen getötet, aber ein sicherer Nachweis war nicht geglückt. Damit liegt erstmals ein Befall außerhalb des bisherigen Areals Südlimburg/Belgien/Eifel vor. Der Arbeitskreis hatte das Thema bereits mehrfach auf seinen Jahrestagungen behandelt und aus gegebenem Anlass auch auf unserem letzten Treffen am 5.11. thematisiert. Der aktuelle Fall wurde von der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet auch zum Anlass genommen, die Unteren Naturschutzbehörden und einige andere Akteure vor Ort über die Situation zu informieren. Dazu fand am 6.11. ein Treffen in Oberhausen statt, an dem u. a. alle geladenen Naturschutzbehörden, aber auch Dr. Sebastian Steinfartz (TU Braunschweig) und Arno Geiger (LANUV) teilnahmen. Daneben wurde über den Chytridpilz auch in einigen Medien (z. B. WDR Regionalstudio Essen) berichtet.

Neu ist der Bsal-Nachweis an Kammolchen aus den NSG's Teverener Heide und Gangelter Bruch (Kreis Heinsberg), als auch aus dem NSG Brockenberg (Stolberg, Städteregion Aachen). Die Molchpopulationen wurden Anfang 2017 beprobt und im Januar 2018 wurde uns von Alexander Kerres das positive Ergebnis mitgeteilt. Damit stellt sich natürlich die Frage, was das auch für die Bestände des Kammolchs und der anderen Molcharten im Land bedeutet.

Martin Schlüpmann

Grasfrosch – Lurch des Jahres 2018

Auf der Tagung der AG Feldherpetologie und Artenschutz der Deutschen Gesellschaft für Terrarienkunde zur Art des Jahres 2017, der Blindschleiche, in Bayreuth wurde am 18.11. offiziell die Art des Jahres 2018 bekannt gegeben: Der Grasfrosch (*Rana temporaria*), bis vor wenigen Jahrzehnten eine häufige Allerweltsart, macht uns



zunehmend Sorgen. Bei kaum einer anderen Art sind die Bestandsrückgänge so dramatisch. Wesentliche Kampagnenmaterialien (Broschüre, Flyer) wurden von uns aus Westfalen erarbeitet.



Bekanntgabe der Lurchchart des Jahres 2018 am 18.11 in Bayreuth, von links nach rechts: Martin Schlüpmann (Hagen), Arno Geiger (Recklinghausen), Darina Schmidt (Oberursel), Richard Podlucky (Isernhagen) und Dr. Axel Kwet (Fellbach). Foto Andrea Welsch

Materialien

zur Art des Jahres auf der Internetseite der AG Feldherpetologie und Artenschutz der Deutschen Gesellschaft für Terrarienkunde online: <https://feldherpetologie.de/lurch-reptil-des-jahres/amphib-des-jahres-2018-der-grasfrosch/>

Geiger, A.; Kronshage, A.; Schlüpmann, M. (2017): Der Grasfrosch – Lurch des Jahres 2018. Broschüre Mannheim (Hrsg. Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e. V.) ISBN: 978-3-945043-18-9

Geiger, A., Kronshage, A.; M. Schlüpmann, M. (2017): Der Grasfrosch. – Lurch des Jahres 2018. – Flyer, 8 S. Hrsg. durch die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde.

Literatur

Schlüpmann, M. (1981): Grasfrosch – *Rana t. temporaria* Linnaeus, 1758. – In: Feldmann, R. (Hrsg.): Die Amphibien und Reptilien Westfalens. – Abhandlungen aus dem Landesmuseum für Naturkunde zu Münster in Westfalen 43 (4): 103-112.

Schlüpmann, M. (1988): Ziele und Methoden der Grasfrosch-Laichballen-Zählung in Westfalen. – Jahrbuch für Feldherpetologie, Duisburg 2: 67-88.



- Schlüpmann, M.; Günther, R. (1996): 6.18. Grasfrosch – *Rana temporaria* Linnaeus, 1758. In: Günther, R. (Hrsg.): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. – Jena (G. Fischer), 412-454.
- Schlüpmann, M.; Schulze, M.; Meyer, F. (2004): 9.20 *Rana temporaria* (Linnaeus, 1758). In: Petersen, B., Ellwanger, G., Bless, R., Boye, P., Schröder, E.; Ssymank, A. (Bearb.): Das Europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 – Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Band 2: Wirbeltiere. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Bonn 69 Bd. 2: 165-173.
- Schlüpmann, M.; Mutz, T.; Kronshage, A.; Geiger, A.; Hachtel, M. unter Mitarbeit des Arbeitskreises Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen (2011): Rote Liste und Artenverzeichnis der Kriechtiere und Lurche – Reptilia et Amphibia – in Nordrhein-Westfalen. In: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen. 4. Fassung. – LANUV-Fachbericht 36, Band 2: 159-222.

Martin Schlüpmann

Rückblick auf einige Veranstaltungen Ende 2017

Jahrestagung

Am 05.11. fand in der NUA in Recklinghausen das alljährliche Jahrestreffen unseres Arbeitskreises (NUA-Veranstaltung Nr. 240) statt, zu dem wir im gut besetzten Tagungsraum mehr als 80 Teilnehmer begrüßen konnten.



Abb. 1: Gut gefüllter Vortragsraum der NUA in Recklinghausen. Foto: Martin Schlüpmann



Matthias Füller (Biologische Station Lippe) berichtete über die „Ausbreitung des Kammolches im lippischen Südosten“ und stellte die Frage, ob sie übersehen wurden oder ob es tatsächlich eine Neubesiedelung ist. Sven Bodingbauer (Ruhr-Universität Bochum) hat seine Bachelorarbeit an der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet abgeschlossen und konnte die Ergebnisse vorstellen. Er hatte einen neuen Wasserfallentyp vergleichend getestet und die Kammolch-Population mittels Fang-Wiederfang untersucht. Lisa Holtmann (im Lehrstuhl von Thomas Fartmann, Universität Osnabrück, Abt. für Biodiversität und Landschaftsökologie) behandelte die Einflussgrößen der Amphibienbesiedlung von Regenrückhaltebecken und erläuterte Implikationen für den Naturschutz. Ulrich Haese (Stolberg) berichtete über den erfolgreichen Start von nrw.observation.org als Erfassungssystem und referierte erste Ergebnisse und Praxisbeispiele. Martin Schlüpmann (Hagen) referierte die neuen Daten und Beobachtungen zum Reptil des Jahres 2017, der Blindschleiche, in NRW und in einem weiteren Vortrag spezifischer deren Situation und Ökologie im Raum Hagen. Arno Geiger (LANUV Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen, Recklinghausen) bot eine Nachlese zum Life+-Projekt „Schutz der Knoblauchkröte“ im Münsterland. Daniel Telaar (LANUV) stellte das neue integrierte Life-Projekt Sandlandschaften vor, für das die Knoblauchkröte eine besondere Bedeutung hat. Martin Schlüpmann und Arno Geiger gaben einen kurzen Sachstandsbericht zum Salamanderfresserpilz (*Batrachochytrium salamandrivorans*) in NRW. Tobias Rautenberg und Martin Schlüpmann (Biologische Station Westliches Ruhrgebiet) beobachteten ein Gelege einer Gelbwangen-Schmuckschildkröte. Ulrich Haese berichtete von der gemeinsamen Exkursion mit der RAVON in den Niederlanden. Ab ca. 17:00 Uhr schloss sich das öffentliche Treffen des Arbeitskreises an.



Abb. 2: Matthias Füller (Biologische Station Lippe) (links), moderiert von Arno Geiger.

Abb. 3: Dr. Bernd von Bülow diskutiert mit dem Referenten. Fotos: Martin Schlüpmann



Abb. 4: Sven Bodingbauer (Ruhr-Universität Bochum). **Abb. 5:** Lisa Holtmann (Universität Osnabrück). Fotos: Martin Schlüpmann



Abb. 6: Ulrich Haese (Stolberg). **Abb. 7:** Arno Geiger (Recklinghausen). Fotos: Martin Schlüpmann



Abb. 8: Daniel Telaar (Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen). **Abb. 9:** Anja You moderiert die Diskussion. Fotos: Martin Schlüpmann

Blindschleichen-Tagung

Am 18. und 19.11. tagte die DGHT-AG Feldherpetologie und Artenschutz in Bayreuth mit ihren Partnern zum Thema Blindschleiche, die 2017 Kriechtier des Jahres war. Unser Arbeitskreis war hier gleich mit drei Beiträgen vertreten. Neben Vorträgen



zu NRW und Hagen, berichtete Andrea Welsch (mit M. Schlüpmann) über Untersuchungen an einer Population in Mülheim an der Ruhr. Die Zusammenfassungen und Vorträge können online als PDFs abgerufen werden:

https://www.researchgate.net/profile/Martin_Schluepmann/contributions.

Schlüpmann, M. (2017): Die Blindschleiche im Raum Hagen – Beobachtungen zu Bestand, Lebensweise, Lebensräumen und zur Biometrie. In: AG Feldherpetologie und Artenschutz/Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e. V. (Hrsg.): Verbreitung, Ökologie und Schutz der Blindschleiche *Anguis fragilis*. Reptil des Jahres 2017. – Internationale Fachtagung 18-19.11.2017 Programm und Zusammenfassungen: 24-25.

Schlüpmann, M. (2017): Die Blindschleiche in Nordrhein-Westfalen – erste Ergebnisse der Online-Kartierungen seit 2012. In: dito: 12-14.

Welsch, A.; Schlüpmann, M. (2017): Beobachtungen an einer Blindschleichen-Population in Mülheim an der Ruhr. In: dito: 14-15.

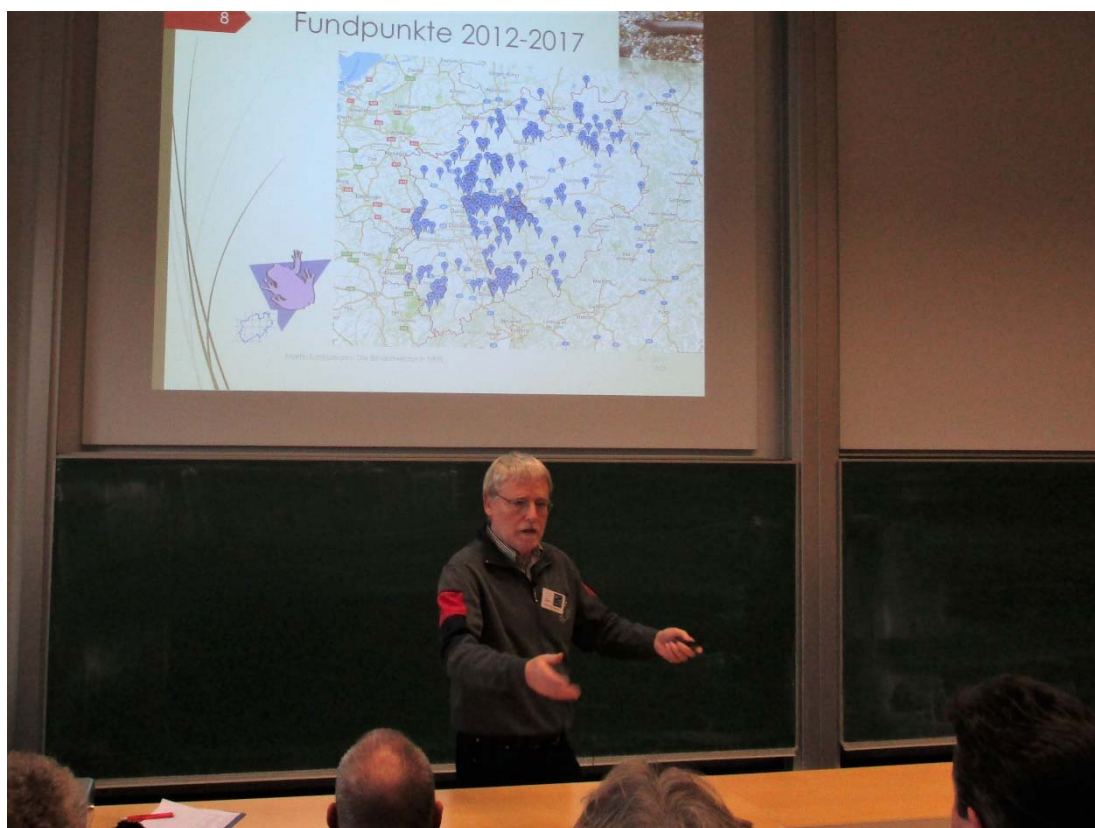


Abb. 10: Martin Schlüpmann bei einem seiner Vorträge zur Blindschleiche in Bayreuth. Foto Andrea Welsch

Treffen zur Rote Liste Deutschland

Am 07. November fand im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) in Bonn ein Treffen zur Erstellung der Roten Liste für Deutschland statt, an der aus NRW auch Arno Geiger und Martin Schlüpmann teilnahmen.



Ehramtsforum

Ebenfalls am 18.11. veranstaltete das LWL-Museum für Naturkunde in Münster ein Ehrenamtsforum, an dem sich unser Arbeitskreis mit einem Stand beteiligte. Anja Baum und Anja You entwarfen hierzu zwei Plakate, die vom Museum geplottet wurden und die auch bei anderer Gelegenheit genutzt werden können. Den Stand betreuten Anja Baum, Anja You und Thomas Mutz. Besonderer Anziehungspunkt für das Publikum waren einige lebende Tiere, die Thomas Mutz mitgebracht hatte.

Martin Schlüpmann

Neue Online-Angebote

Facebook wird derzeit als weiteres Forum für den Arbeitskreis getestet. Eine entsprechende Seite sowie Gruppe ist eingerichtet und wird derzeit von Sven Bodingbauer (Dortmund) und Martin Schlüpmann betreut: <https://www.facebook.com/herpetofauna.nrw>. Eine Erweiterung des Teams ist beabsichtigt. Im Zusammenhang mit der Nutzung von Facebook für den Arbeitskreis hat der Unterzeichner auch hier begonnen, anderen Nutzern bei der Bestimmung von fotografierten Tieren zu helfen. Die Mitarbeiter des Arbeitskreises, die Facebook nutzen, werden das sicher weiter intensivieren können. (MS)

Impressum

Rundbriefe zur Herpetofauna von NRW Nr. 49 – März 2018 **Arbeitskreis Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen**

Herausgeber: Arbeitskreis Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen – eine Projektgruppe der Akademie für ökologische Landesforschung e. V.

Texte, Redaktion und Layout: Martin Schlüpmann, Hierseier Weg 18, 58119 Hagen

Titelbild: Albrecht Belz mit Kindergruppe, Foto: Michael Frede

Fotos: Andrea Welsch (S. 15, 19) und Martin Schlüpmann

E-Mail: herpetofauna@ish.de

Internet: <http://www.herpetofauna-nrw.de>

